

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué Nr. 823 vom 6. Juni 1958

- 1 - Fest in Einsiedeln - Das Jubiläums-Bundestreffen der katholischen Mädchenorganisation "Blauring" auf dem Klosterplatz vor der prachtvoll renovierten Einsiedler Stiftskirche. (20m)
- 2 - Neues Leben in der Kleinstadt - Payerne als Beispiel eines Landstädtchens, dem es gelungen ist, durch Heranziehung von Industrien - vor allem eines Werkes für die Herstellung von Asbest-Zement - der Verarmung und der Abwanderung seiner Einwohner ein Ende zu setzen. (39m)
- 3 - Schloss Lenzburg in öffentlichem Besitz - Eine der grossartigsten Schlossanlagen der Schweiz - heute im Besitz der Stadt Lenzburg und des Kantons Aargau - ist seit kurzem für Besucher geöffnet. (27m)
- 4 - Froschmänner im Neuenburgersee - Im Auftrag des Kantonalen Museums für Altertumskunde suchen (und finden!) Taucher in systematischer Arbeit auf dem Grunde des Neuenburgersees wertvolle Reste einer Pfahlbausiedlung aus den Jahren 2000 bis 1200 vor unserer Zeitrechnung. (62m)
- 5 - Segelflug-Meisterschaft - Nationales Segelfluglager in Grenchen. Fesselnde Bilder vom Dreieckrennen. (30m)

Titel usw. 9m

Länge: 187m

Communiqué No. 823 du 6 juin 1958

- 1 - Grande fête à Einsiedeln - Plus de 10'000 jeunes filles catholiques rassemblées devant la célèbre abbatiale rénovée. (20m.)
- 2 - La renaissance d'une ville romande - Payerne est l'exemple d'une petite ville qui, grâce à l'industrie méthodiquement implantée, retrouve sa vie et sa prospérité d'autan. (39m.)
- 3 - Visite au château de Lenzbourg - Ce château, un des plus grands de notre pays, propriété depuis peu de la ville de Lenzbourg et du canton d'Argovie, est dorénavant accessible au public. (27m.)
- 4 - Hommes-grenouilles dans le lac de Neuchâtel - Sous la direction de M. Willy Haag, des hommes-grenouilles travaillent pour le compte du Musée cantonal d'archéologie. Ils explorent une station lacustre datant de 2'000 à 1.200 ans avant J.C. et trouvent des objets d'une grande valeur scientifique. (62m.)
- 5 - Camp national suisse de vol à voile à Granges - Quelques belles phases de la lutte pour le titre de champion suisse. (30m.)

Titres etc. 9m.

Métrage: 187m.

CINE-GIORNALE SCHWEIZ
SCHEISER FILMOCHENSCHAU
CINE-GIORNALE SUISSERO

8201 part. 8 nov 1958, 47 luglio 1958

Communicato No 823, del 6 giugno 1958

- 1 - Einsiedeln in festa - Oltre 10.000 bambine e ragazze cattoliche si sono riunite davanti alla celebre chiesa abbaziale, interamente restaurata. (20 m)
- 2 - L'industrializzazione delle piccole città - Payerne, come molte altre piccole città, per arginare l'esodo della popolazione cerca di incrementare lo sviluppo economico della città, rivolgendosi alle industrie; diverse fabbriche hanno impiazzato le loro filiali a Payerne. (39 m)
- 3 - Il castello di Lenzburg - Lo storico maniero, uno dei più grandi della Svizzera, che appartiene alla città di Lenzburg e al canton Argovia, è stato recentemente aperto al pubblico. (27 m)
- 4 - Uomini rana nel lago di Neuchâtel - Per incarico del Museo cantonale, gli uomini rana esplorano il fondo del lago, e trovano interessanti e preziosi oggetti che datano dell'epoca delle palafitte (dal 2.000 al 1.200 av. C.). (62 m)
- 4 - Volc a vela - Campo nazionale di volo a vela a Grenchen : belle immagini scattate nel corso d'una difficile gara. (30 m)

Titoli ecc. 9 m

Metraggio: 187 m

1 - Fest in Einsiedeln - Vor der prachtvollen Stiftskirche von Einsiedeln haben sich elf-tausend Mädchen des katholischen "Blauring"-Verbandes zu ihrem Jubiläumstreffen versammelt./ Bischof Caminada ist unter den Würdenträgern, die an der grossen Messe teilnehmen, mit welcher der festliche Tag beginnt. Für das sorgsam vorbereitete Jugendtreffen ist der weite Klosterplatz mit der erneuerten Kirchenfassade ein grossartiger Rahmen./

2 - Neues Leben in der Kleinstadt - Westschweizerische Kleinstädte suchen seit Jahren neue Industrien anzusiedeln./ Payerne im Waadtland ist eines dieser industrie hungrigen Gemeinwesen. Was fehlt dem hübschen, wohlhabend aussehenden Payerne? Blüht hier nicht Handel und Gewerbe ?/ Hat das Städtchen nicht eine berühmte romanisch gotische Kirche ?/ Regt sich nicht ein reich beschickter Markt im Schatten der ehrwürdigen Mauern; lebt man hier nicht wie im Schlaraffenland ?/ Nein! Der Stadtpräsident hat ernste Sorgen. Viele Einwohner müssen auswärts nach Arbeit suchen. Die Stadtväter haben die Industrie zu Hilfe gerufen, denn das Leben im Städtchen steht still./ Und die Industrie hat den Ruf gehört: als erstes hat sich ein glänzendes Werk für Asbest-Zement mit einer hochmodernen Zweigfabrik in Payerne angesiedelt, und hunderte von Arbeitern finden wieder in ihrer Heimatstadt Verdienst. Sozusagen von einem Tag zum anderen blüht neues Leben im alten Städtchen; schon gedeiht das Baugewerbe, schon gibt es keine leeren Wohnungen mehr. Andere Industrien haben ihr Kommen zugesagt -/ und den Kindern im neuen Schulhaus wird die kleine Stadtheimat zur Hoffnung für die Zukunft./

3 - Schloss Lenzburg in öffentlichem Besitz - Stolz und verlockend liegt das Schloss Lenzburg auf seinem Hügel; aber seine Mauern und Tore schliessen jetzt nicht mehr eine unerreichbare Romantik ein: das Schloss gehört seit kurzem der Stadt Lenzburg und dem Kanton Aargau und steht für jedermann offen./ Die Innenhöfe mit ihren Bauten aus mehreren Jahrhunderten, die verschwiegenen Gärten/ und auch die Innenräume - der mächtige Rittersaal zum Beispiel - sind ein öffentliches Museum geworden./ Ausstellungen, die in diesen stimmungsvollen Rahmen passen, zeigen Kulturgut aus alter Zeit - diesen Sommer sind kostbare Handschriften aus dem Kloster Wettingen zu sehen./ Im alten Gemäuer hatten sich private Besitzer in königlichem Stil eingerichtet - heute sind wir in diesen Gemächern neugierige Gäste./

4 - Froschmänner im Neuenburgersee - Am Ufer des Neuenburgersees sind Froschmänner dabei, sich auf Taucherabenteuer vorzubereiten./ Zu ihrer merkwürdigen Ausrüstung gehören Pressluftflaschen, die sie durch ein eigens angepasstes Mundstück für die Atmung benützen./ Wie weit sie sich wagen dürfen, wird ihnen der Tiefenmesser zeigen./ Zu Lande sind Froschmänner so unbeholfen wie anderes Wassergefitier./ Zu Wasser sind die Frösche dem jungen Forscher Willy Haag untertan, der nach versunkenen Kulturen sucht./ Man hat hier eine alte Pfahlbausiedlung entdeckt, die - zum ersten Mal in der Schweiz - auf diese Weise erforscht wird./ Die Taucher arbeiten im Auftrag des Kantonalen Museums für Altertumskunde; ihre Hauptjagdzeit ist der Winter; denn dann ist das Wasser klarer./ Moderner Tauchsport im Dienste der Wissenschaft - wer hätte das in der Schweiz vermutet. In monatelanger Arbeit suchen die Froschmänner Meter für Meter den Seegrund ab. Und was ist ihre Jagdbeute?/ Was bringt der erste Taucher aus den Tiefen des Sees und den Tiefen der Zeit herauf ? Einen tönenen Topf, der wohl vor 3400 Jahren geformt und bemalt wurde./ Der zweite hat einen Metallgegenstand gefunden: einen Anhänger aus Bronze. So gibt die 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung entstandene Siedlung ihre Geheimnisse preis./ Ihre Ausdehnung lässt sich aus den Pfählen absehen, von denen mancher heraufgebracht wird -/ hier ist es ein Querbalken des Pfahlrestes, der deutlich die Beweise der Siedlung zu erkennen gibt./ Die Jagdbeute des Tages darf sich sehen lassen - und die Forschungen werden weitergehen./

5 - Segelflug-Meisterschaft - Am nationalen Segelfluglager in Grenchen war der Dreieckflug nach der Karte eine der schwersten Prüfungen;/ Hans Nielispach verteidigt hier seinen schon drei Mal gewonnenen Meistertitel./ Zum Start auf dem flachen Gelände brauchen freilich auch die Segelflieger die Hilfe des Motorflugzeuges, das gleich zwei der leichten Vögel auf einmal in die freien Höhen führt./ Heftiger Wind erschwert die Aufgabe der Segler; sie müssen klug berechnend kreuzen - beinahe wie ihre Kollegen auf dem Wasser./ Glücklich der Pilot, der in Olten und Eschmatt beim Wenden noch genügend Höhe hat; fast alle Konkurrenten müssen fern vom Ziel zu Boden gehen./ Markus Ritzi kommt bis Grenchen durch und setzt zur Landung an./ Der Gewinner dieser Konkurrenz hat es beruflich mit schweren Maschinen zu tun: er ist Swissair-Pilot! /

1 - Grande fête à Einsiedeln - Sur l'immense parvis de l'église abbatiale d'Einsiedeln, se sont réunies 11000 jeunes filles catholiques, venues fêter le jubilé de leur association. / Mgr. Caminada, évêque de Coire est parmi les dignitaires qui participent à la grand-messe célébrée à cette occasion. Cette rencontre empreinte d'une piété à la fois juvénile et grave ne pouvait trouver de cadre plus grandiose que l'église d'Einsiedeln restaurée. /

2 - La renaissance d'une ville romande - Depuis de nombreuses années, les petites villes romandes cherchent à attirer de nouvelles industries. / Payerne n'avait guère jusqu'ici d'entreprises importantes. Et pourtant que manque-t-il à la charmante ancienne capitale de la Bourgogne? / Le commerce et l'artisanat y sont prospères. / L'abbatiale romano-gothique attire de nombreux visiteurs par sa beauté; / la terre qui l'entoure est généreuse, les produits des paysans et des éleveurs sont vendus à l'ombre de ses vieux murs. La région ne serait-elle pas un pays d'abondance? / Non, le syndic a de grands soucis. Les habitants de Payerne doivent chercher du travail dans d'autres centres industriels. Aussi, le conseil communal a-t-il appelé l'industrie à son secours, car la vie de la petite ville tourne au ralenti... et l'industrie a répondu. Une première entreprise glaronaise a établi à Payerne une fabrique filiale d'amiante-cimentée. / Des centaines de travailleurs ont trouvé ainsi de l'occupation dans leur ville. De jour en jour, la vieille cité voit sa situation s'améliorer. De nouveaux bâtiments sont érigés. Plus de 80 appartements inoccupés ont trouvé locataires. D'autres importantes industries ont décidé de s'établir à Payerne, / aussi les parents de ces enfants qui fréquentent l'école toute neuve, n'ont-ils plus de crainte quant à leur avenir. /

3 - Visite au château de Lenzbourg - Le château de Lenzbourg en Argovie se dresse fier et solitaire sur sa colline. Mais ses murs et ses tours n'enferment plus une demeure romantique inaccessible. Le château appartient depuis peu à la ville de Lenzbourg et au canton d'Argovie et est ouvert à tous. / Les cours, les corps de bâtiment datant de différentes époques, / les jardins aux charmes empreints de douceur et les intérieurs, comme la salle des chevaliers, par exemple, sont dès maintenant un musée ouvert au public. / Des expositions qui ont lieu dans ce cadre propice au recueillement, présentent des trésors de la culture médiévale. Cet été, on pourra entre autre admirer les précieux manuscrits du couvent de Wettingen. / Jadis, à l'abri de ces murs, des propriétaires privés vivaient de façon royale, aujourd'hui, avec un peu d'imagination, chacun peut se croire l'hôte d'un noble seigneur. /

4 - Hommes-grenouilles dans le lac de Neuchâtel - Aux bords du lac de Neuchâtel, certaines grenouilles coassent, d'autres partent à l'aventure. / Mais, ces dernières doivent être équipées de bouteilles d'air comprimé, air indispensable à ces grenouilles humaines qui serrent entre les dents une sorte d'embout qui leur permet de respirer sous l'eau. / Un batymètre leur indique la profondeur de plongée. / Sur terre ferme, les hommes-grenouilles ont l'allure empruntée des palmipèdes. / Dans l'eau, ils suivent les directives de Willy Haag, un jeune chercheur, qui dirige ces explorations pour retrouver des vestiges de civilisation des premiers âges. / On a découvert ici les fondations d'un village lacustre, qui pour la première fois en Suisse est exploré de cette façon. / Les plongeurs travaillent en collaboration avec le Musée cantonal. Leur période de recherches la plus propice est l'hiver, car l'eau est claire. / La section neuchâteloise du Centre suisse de sports-sous-marin s'est ainsi mise au service de la science. / Des mois et des mois de travail sont nécessaires pour explorer mètre par mètre le fond du lac. Et quel est le tableau de chasse? Que nous apportent les profondeurs de l'eau et les profondeurs des temps? Tout d'abord, un vase en terre cuite qui a été tourné et décoré il y a plus de 3400 ans! / Après l'œuvre de l'artiste potier, l'ouvrage du joaillier: un pendentif de l'époque du bronze. C'est ainsi que cette station lacustre datant de 2000 ans avant notre ère commence à livrer ses secrets. Ces pieux, dont beaucoup ont été sortis de l'eau permettent de calculer l'étendue de la colonie. Ici, nous voyons une traverse qui fut une pièce maîtresse du plancher d'une demeure. Si le tableau de chasse d'une journée est fructueux, néanmoins les recherches devront continuer. /

5 - Camp national suisse de vol à voile à Granges - Au camp national de vol à voile à Granges, le vol triangulaire d'après la carte a été une des parties les plus difficiles. / Pour décoller du terrain plat, le planeur doit demander l'aide de l'avion. Un seul appareil peut d'ailleurs entraîner deux planeurs à la fois dans les hauteurs. / Un vent fort renforce les difficultés du pilote du planeur. Il s'agit d'évoluer prudemment, tout en recherchant les courants favorables. / Heureux le pilote qui, à Olten et à Eschmatt, où il devait virer de bord a pu se maintenir dans les airs. Presque tous les concurrents ont dû se poser à terre bien avant l'arrivée. / Marcus Ritzi, lui, a réussi à rejoindre Granges et à y atterrir. / Le vainqueur de cette compétition a eu déjà affaire à plus forte partie, en effet, il est pilote de Swissair! /

1. Einsiedeln in festa. Di fronte alla maestosa chiesa abbaziale di Einsiedeln, 11.000 ragazze cattoliche si sono riunite per festeggiare il giubileo della loro associazione./ Mons. Caminada, Vescovo di Coira, assiste, con altri dignitari, alla celebrazione della messa: la imponente manifestazione non poteva avere una cornice più suggestiva della chiesa di Einsiedeln, recentemente restaurata./
2. L'industrializzazione delle piccole città. I piccoli centri della svizzera romanda, da anni cercan d'industrializzarsi./ Payerne, nel canton Vaud, é una delle tante cittadine in cerca di fabbriche. Ma, in fondo, che cosa manca alla graziosa e romantica Payerne ? Il commercio e l'artigianato sono fiorenti !/ La città possiede persino una famosa chiesa gotico-romanica./ La terra é generosa e i saporiti prodotti dei contadini venduti all'ombra di secolari muri: non é forse questo, il paese della cuccagna ?/ No ! Il sindaco é molto preoccupato. Sono troppi i giovani che devon cercar lavoro in altri centri ! Per arginare l'esodo della popolazione, il consiglio comunale s'é rivolto all'industria ! / L'industria ha risposto all'appello: una fabbrica glaronese ha impiantato a Payerne un'importante filiale per la lavorazione del cemento e dell'aminnto./ E centinaia di operai hanno ritrovato un'occupazione nella loro città, da un giorno all'altro pulsa una vita più intensa: si costruiscono case, gli appartamenti non rimangon vuoti. Altre industrie hanno assicurato di erigere filiale a Payerne,/ e gli allievi de lla nuova scuola non temono di lasciar la loro città per poter lavorare./
3. Il castello di Lenzbourg. Il castello di Lenzbourg si erge, maestoso e solitario, sulla sua collina: ma le mura e le torri non rinchiudon più una romantica e inaccessibile dimora: il castello appartiene ora alla città di Lenzbourg e al canton Argovia, ed é aperto al pubblico./ I cortili e tutto il maniero costruito in epoche diverse/ gli accoglienti giardini,/ gli austeri saloni - come questo- riservato ai cavalieri - costituiscono un museo pubblico./ Le esposizioni, organizzate in questa suggestiva atmosfera, presentano i tesori della cultura medioevale, - l'estate prossima saranno esposti i preziosi manoscritti del monastero di Wettingen./ Dietro le mura, i proprietari privati conducevan vita regale - e oggi, con un po' di fantasia, ognuno può ritenersi l'ospite di nobili cavalieri./
4. Uonini rana nel lago di Neuchâtel. Lungo la riva del lago di Neuchâtel gli uomini rana si preparano a esplorare il fondo del lago./ Sul dorso portano un serbatoio d'aria compressa, che per mezzo di una specie d'imbuto che serran fra i denti, permette loro di respirar sott'acqua./ Il batimetro che portano al braccio indica la profondità raggiunta./ Sulla terra ferma, gli uomini rana sono impacciati come tutti i pamphipedi./ Nell'acqua seguono le istruzioni di Willy Haag, che dirige le ricerche per ristracciare le vestigia di remote civiltà./ Riuscirono a scoprire i resti d'un villaggio di palafitte che - per la prima volta in Svizzera - esplorato, in questo modo ./ Le ricerche sono poste sotto il patronato del Museo cantonale di Neuchâtel: d'inverno il fondo del lago é più facilmente accessibile, perché non esistono alghe e l'acqua é limpida./ La caccia subacquea é uno sport in voga: ma chi avrebbe pensato che facilita le ricerche scientifiche ? Durante mesi di intenso lavoro, gli uomini rana hanno esplorato tutto il fondo del lago. E qual'é la loro preda ?/ Che cosa ci apporta oggi dal fondo del lago, e dal fondo delle civiltà ? Un vaso di terra cotta, modellato e decorato 3.400 anni fa ! Le donne delle palafitte, sfoggiavano collane e monili: eccone uno, dell'era del bronzo. Il villaggio lacustre, creato 2.000

anni avanti Cristo, svela i suoi segreti./ Dove si ergeva il villaggio, si notano numerosi pali, alcuni dei quali figureranno nel museo./ Questa trave traversa sosteneva il pavimento delle case, come si deduce dagli intagli./ La caccia é stata proficua, oggi, e le ricerche continueranno per mesi e mesi./

4. Volo a vela. Al campo nazionale di volo a vela, a Grenchen, il volo triangolare con la carta costituiva una difficile gara./ Hans Nietlispach difende il suo titolo di campione, ottenuto già tre volte./ Per decollare dal campo, l'aliante deve ricorrere al motore del parente prossimo, che può trascinare due al di là delle vette./ Il vento forte ostacola le manovre del pilota dell'aliante. Domina le correnti e studia il gioco dei venti, come il capitano d'un veliero./ Fortunato il pilota che a Olten e a Eschmatt, cambiando rotta, ha saputo rimanere in alto : quasi tutti i concorrenti si posano sui campi./ Marco Ritzi é riuscito a volare fino a Grenchen, e a raggiungere la meta./ Il vincitore della gara trascorre la sua vita più in cielo che in terra : é un pilota di Swissair./